

Steckbrief zur Auswertung des Beteiligungsbeispiels Planung der Straßenbahnneubaustrecke „Turmstraße II“



Basisinformation

Bereich der räumlichen Planung: Verkehrsplanung

Verfahren: Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Planungsphase Variantenbetrachtung des Straßenbahnneubauprojektes „Turmstraße II“ (Verlängerung der Straßenbahn über den U-Bhf. Turmstraße hinaus).

Ziel: Im Rahmen der Planungsarbeiten soll eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden (§ 25 VwVfG), um Qualität und Akzeptanz der Planung zu erhöhen. Die hier dargestellte Beteiligung fand im Vorfeld der gesetzlich verpflichtenden Beteiligung im Planfeststellungsverfahren statt.

Methoden: Einbeziehung von Vor-Ort-Akteurinnen und -Akteuren, öffentliche Dialogveranstaltung mit Ausstellung des Planungsstandes, Online-Beteiligung.

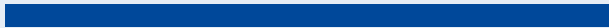
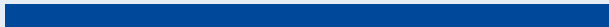
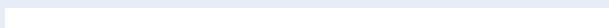
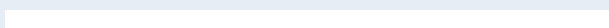
Kurzbeschreibung des Verfahrens: Die Planung der Berliner Straßenbahnneubaustrecken erfolgt in mehreren Phasen über mehrere Jahre. Zu Beginn wird eine Variantenbetrachtung durchgeführt. Das hier dargestellte Beteiligungsverfahren fand im Rahmen dieses sehr frühen Stadiums der Planung statt. Für die kommenden Planungsphasen sind weitere Beteiligungsformate vorgesehen.

Ergebnis des Verfahrens: In der öffentlichen Veranstaltung und der Online-Beteiligung wurden zahlreiche Anregungen und Stellungnahmen der Öffentlichkeit entgegengenommen, die in die Variantenbewertung und die weitere Planung eingeflossen sind.

Zahl der Teilnehmenden/Erreichten: Teilnehmende an der Dialogveranstaltung: 170, im Rahmen der Online-Beteiligung gingen rund weitere 100 Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern sowie Initiativen ein.

Kosten: rund 10.000 Euro Brutto (Personal- und Sachkosten, ohne öffentliche Verwaltung)

Stufen der Partizipation – Maß an Einlussmöglichkeit im Beteiligungsprozess

| | | |
|---|--|-------|
| Information |  | 100 % |
| Mitwirkung (Konsultation) |  | 100 % |
| Mitentscheidung (Kooperation) |  | 0 % |
| Entscheidung (bis zur Selbstverwaltung) |  | 0 % |

Subjektive Einschätzung durch zuständige Verwaltung (SenUVK, IV C 36, Herr Kölling-Orb)

Auswertungskriterien

Frühzeitigkeit / Zeit:

Die Beteiligung wurde in der frühestmöglichen Planungsphase durchgeführt: in der Phase der „Variantenbetrachtung“. Hierbei wurden mögliche Streckenführungen in zwei Korridoren untersucht, innerhalb derer Varianten für Teilstrecken gebildet wurden. Alle weiteren Planungsphasen fußen auf dem Ergebnis der Variantenbetrachtung. Aus der Beteiligung im Rahmen der Variantenbetrachtung gingen auch Anregungen hervor, die für spätere Planungsphasen relevant sind.

Viele Verschiedene beteiligen:

Um eine möglichst große Bandbreite von Betroffenen über die Möglichkeit zur Teilnahme am Beteiligungsverfahren zu informieren, wurde ein Vorgespräch organisiert, zu dem verschiedene Gruppen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Plangebiet eingeladen wurden. Durch die frühzeitige Einbeziehung von im Gebiet maßgeblichen Akteurinnen und Akteuren war sichergestellt, dass vorhandene Vernetzungen zur Information genutzt wurden. Zusätzlich wurde mit Plakaten und Flyern im öffentlichen Raum sowie zentralen Einrichtungen und mit einer Anzeigenschaltung in einer regionalen Zeitungsausgabe auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Zudem war eine Online-Beteiligung möglich, bei der Hinweise und Anregungen zu den vorgestellten Varianten abgegeben werden konnten.

Entscheidungsspielräume festlegen und darin Ergebnisoffenheit garantieren:

Im Rahmen der öffentlichen Beteiligung waren die Entscheidungsspielräume festgelegt und kommuniziert worden. Neben der Möglichkeit sich zu informieren, konnten Hinweise und Anregungen für die Planung (der Varianten) eingebracht werden, die alle einzeln in der weiteren Bearbeitung von den Fachplanerinnen und Fachplanern evaluiert wurden.

Verbindliche Rückmeldung zu den Ergebnissen der Beteiligung:

Für die Ergebnisse der Dialogveranstaltung mit rund 170 Anwesenden sowie den Ergebnissen der Online-Beteiligung mit rund 100 schriftlichen Beiträgen wurden Protokolle erstellt. Die einzelnen Hinweise und Anmerkungen aus der Beteiligung wurden in einer Tabelle inhaltlich geclustert. Die jeweiligen Hinweise und Anmerkungen wurden durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz bzw. durch das beauftragte Fachplanungsbüro kommentiert und es wurde eine Aussage über die weitere Berücksichtigung im Planverfahren getroffen.

Information und Transparenz:

Der Sachstand und die Möglichkeiten der Straßenbahn-Netzerweiterung wurden sowohl auf der Dialogveranstaltung als auch auf der Online-Präsenz der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz präsentiert. Auf der öffentlichen Präsenzveranstaltung war zudem ein Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und dem Fachgutachter möglich. Die weiteren Verfahrensschritte wurden dargestellt. Die Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Beteiligung wurden veröffentlicht.

Beteiligungskonzept entwickeln:

Das Beteiligungskonzept wurde durch die zuständige Verwaltung erarbeitet. Bei einem Vortreffen mit im Gebiet maßgeblich wirkenden Akteurinnen und Akteuren konnte noch abgestimmt werden, welche Anforderungen die öffentliche Dialogveranstaltung erfüllen sollte.

Umgang miteinander:

Das Beteiligungsverfahren wurde durch ein beauftragtes Büro neutral begleitet und moderiert. Es wurde darauf geachtet, dass die Vorstellung des Arbeitsstandes durch den beauftragten Fachplaner in verständlicher Sprache erfolgte.

Durchgeführte Methoden:

- *Akteursrunde zur Vorbereitung der Dialogveranstaltung mit im Gebiet vernetzten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Den Akteurinnen und Akteuren wurde vorab der Planungsstand erläutert. Ihnen wurde Gelegenheit für erste Anmerkungen gegeben. Weiterhin haben sie sich mit Hinweisen zur Aufbereitung einer verständlichen Präsentation eingebracht. Auch haben sie die Öffentlichkeitsarbeit für die Dialogveranstaltung in ihren jeweiligen Netzwerken unterstützt.*
- *Dialogveranstaltung zur Verlängerung der Straßenbahn über die Turmstraße hinaus (17.10.2017) mit Ausstellung von Plänen zu den Varianten, Informationsvermittlung und Aufnahme von Hinweisen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern.*
- *Online-Beteiligung im Zeitraum vom 18.10. bis 15.11.2017 unter der Adresse www.mein.berlin.de bzw. www.berlin.de/sen/uvk*

Quellen:

Pressemitteilung des Bezirksamts Mitte zur Informationsveranstaltung:
<https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2017/pressemitteilung.646652.php>

Einladungsplakat zur Dialogveranstaltung am 17.10.2017 in der Reformationskirche Moabit:
https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/oePNV/netzplanung/download/einladungsplakat_dialogveranst_netzerw_ueber_ubhf_turmstr.pdf

Präsentation zur Dialogveranstaltung am 17.10.2017 sowie auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima:
https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/oePNV/download/neubaustrecke_hauptbhf-turmstr_praesentation_zur_biv_am_15nov2017.pdf

Ergebnisdokumentation der Dialogveranstaltung vom 17.10.2017:
https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/oePNV/netzplanung/download/strassenbahnverlaengerung_turmstr_dialogveranstaltung20171017_protokoll.pdf

Ergebnisdokumentation der Online-Beteiligung vom 18.10. bis 15.11.2017:
https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/oePNV/netzplanung/download/strassenbahnverlaengerung_turmstr_dialogveranstaltung20171017_auswertung.pdf

Zusammengestellt: Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Planungsphasen und Beteiligungsverfahren:

Planung der Straßenbahnneubaustrecke „Turmstraße II“

